

ZEITUNGSLUPE G. m. b. H.

Les journaux SOUS LA LOUPE S. à. r. l.

VBA 42 UR

Splügenstr. 11 ZÜRICH 2 Tel. 27 99 12 u. 27 18 77



Ausschnitt aus: **Luzerner Neueste Nachrichten**
Découpé de:

Erschienen am: **19. Jan. 1948**
Date de la parution:

Bücher und Zeitschriften Theologische Neuererscheinungen.

Unter den protestantischen Theologen der Gegenwart hat ohne Zweifel Karl Barth den weitesten Einfluß. Es mag zwar nicht besonders viele geben, die ihm ganz und gar hörig sind und sich als „Barthianer“ bezeichnet wissen wollen. Aber wie manche Predigt, wie manches Gespräch über die letzten Dinge ist von seinen Gedanken inspiriert, ohne daß dies dem Prediger oder Disputierenden überhaupt bewußt wird. Barth ist ein vielseitiger Mensch. Er ist nicht nur Dogmatiker, sondern zum Beispiel auch Politiker, vor allem gehört er aber zu denen, die in schwierigen Lagen das richtige Wort zu finden wissen. Zur Reihe richtungweisender Worte rechnen wir seinen Vortrag „Christus und wir Christen“. Er hat ihn im letzten Sommer in verschiedenen Städten gehalten, und das Echo unter den Zuhörern ist gewiß nicht ausgeblieben. Denn diese konzentrierte Christenlehre enthält Antworten auf so manche Fragen. Wie tröstlich, wenn der Kirchenlehrer feststellt: „Eine Kirche für sich selbst gibt es nicht; sie kann nicht Selbstzweck sein und steht ihrem Wesen nach im Dienste Gottes und der Menschen.“ Oder: „Als die vor Christus Getrübten bekommen wir, was wir brauchen: ein bißchen Geduld, ein bißchen Zubericht und ein bißchen Entscheidungskraft.“